

den Anselmschen Prämissen: ‚Gott ist das Wort‘ und ‚die Sprache ist eine Wirkmöglichkeit nur aufgrund der Art und Weise, wie der Schöpfer in jedes Vernunftwesen die Fähigkeit zum Sprachgebrauch gelegt hat‘ (14). Die Analyse der Sprache sagt insofern Einiges über Gott, die Theologie ihrerseits läßt Funktion und Ziel der Sprache besser erkennen. – Angeordnet in zwei Teilen [Part I: What can we say about God? (13–111); Part II: The receptive Mind (113–203)] analysiert die Verf. unter dem skizzierten Gesichtspunkt Anselms wichtigste Schriften (in chronologischer Ordnung nach Entstehungsdatum): Monologion (15–38) und Proslogion (39–66) samt Gaunilos Einwand (67–75), die Traktate De Veritate, De Libertate Arbitrii, De Casu Diaboli (76–96), den Brief De Incarnatione Verbi (97–111) und die einleitende Homilie zur Sammlung der Gebete und Meditationen (115–125), dann die Traktate Cur Deus Homo (126–171), De Conceptu Virginali (172–193) und schließlich im Überblick De processione Spiritus Sancti, De Concordia und Letters on the Sacraments (194–203). Die Unterscheidung in zwei Partien begründet die Verf. mit einem veränderten Standpunkt Anselms ab etwa 1094 (Cur Deus Homo). Während bis dahin Anselm jeweils vor allem die Lösung des gestellten Problems anvisierte, rücke mit Cur Deus Homo der verstehenswillige Hörer in den Vordergrund der Reflexion und der Darstellung (113). Ihr langes Exposé zusammenfassend (204–208) hebt die Verf. ab auf die einzigartige Klarheit Anselmschen Denkens als einen seiner Grundzüge. – Diese Arbeit wird komplettiert durch bibliographische Hinweise zur Sekundärliteratur (XI), chronologische Angaben zu Anselm und seinem Werk (XII) und einen Index (209–211). Es gelingt E., den Leser dieses Buches mit Anselms „persistant charme“ bekanntzumachen.

R. Berndt S. J.

Doctoris Irrefragabilis Alexandri de Hales Ordinis Fratrum Minorum *Summa Theologica* seu sic ab origine dicta „Summa Fratris Alexandri“ iussu et auctoritate R. P. C. Koser, studio et cura PP. Collegii S. Bonaventurae ad fidem codicum edita: Indices in tomos I–IV, Grottaferrata: Ed. Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas 1979, 347 S.

Nach 31jähriger Unterbrechung findet mit dem anzuzeigenden Indexband nun endlich die Edition der theologischen Summe Alexanders de Hales ihren Abschluß. Die vier vorausgegangenen Textbände (der vierte in zwei Teilen) erschienen in den Jahren zwischen 1928 und 1948 unter der Leitung der Franziskaner von Quarrachi. Die lange Pause bis zum Erscheinen der Indices wurde erzwungen durch mehrere Todesfälle im Editorenkollegium. – Der Band präsentiert fünf verschiedene Indices: zunächst ein Verzeichnis aller in den Textbänden zitierten Handschriften (13–15) und dann ein Schriftstellenregister (19–70). Darauf folgen der Index der Quellen der Summe (73–166) mit einem Initienverzeichnis (170–242) der benützten Werke; sie belegen eindrucksvoll, in welcher Breite Alexander Halensis das philosophisch-theologische Wissen seiner Zeit in seinem Werk verarbeitete. Ein umfangreicher analytischer Index rundet die ganze Edition ab (245–345). Jedem einzelnen der fünf Register geht eine kurze Anleitung der Editoren voraus. – Dem Rez. mag schließlich eine Frage erlaubt sein: Erscheint es nicht angesichts der heutigen Möglichkeiten elektronischer Textverarbeitung wünschenswert, die philologische Qualität der analytischen Indices zu neuen textkritischen Editionen durch eine komplette Wortliste auszuweisen? – Dieser Band ist ein unentbehrliches Arbeitsinstrument für den, der die „Summa Fratris Alexandri“ studieren will.

R. Berndt S. J.

Weisheipl, James A., *Thomas von Aquin. Sein Leben und seine Theologie*. Ins Deutsche übertragen von P. Gregor Kirsten OP. Graz/Wien/Köln: Styria 1980. 391 S.

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um die deutsche Übersetzung der schon 1974 zum Thomas-Jubiläum erschienenen amerikanischen Originalausgabe: „Friar Thomas d’Aquino: His Life, Thought and Works“ des angesehenen Mediävisten des Pontifical Institute of Mediaeval Studies in Toronto. Die deutsche Übersetzung dieser neuen Biographie des hl. Thomas gibt nun den Anlaß, das Werk auch in dieser Zeitschrift kurz vorzustellen. – Das Buch gliedert sich in 7 Kapitel, die sich einerseits an der Chronologie des Lebens des Kirchenlehrers orientieren, andererseits aber eine Einführung in sein Denken geben. Zur Illustration seien die Kapitelüberschriften genannt: 1. Sizilianische Kindheit und dominikanische Jugendjahre, 2. „Sententiarium“ in der